

Bereits zwei Tage später, am 8. März, wurde Gans von den Visitatoren „verhört“. Das Protokoll<sup>1)</sup> besagt darüber:

„1529 mitwoch nach Letare sind verhort etlich pfarrer und andre priester, darauf auch mit den paurschaften gehandelt worden: zum ersten der pfarrer zu Teichwolfframstorff . . . . darnach der fruemesser zu Teichwolfframstorff . . . . folgend der vicarius zu Teichwolfframstorff Johannes Clemen, vom Andres von Wolfframsdorff zu Neuenmarckt belehent, ist ungeschickt befunden, Cyriacus Gans, kunfftiger pfarrer zu Wolckenberg im ampt Aldenburg, von Ernfriden vom Ende belehent, ist geschickt befunden“. Dazu stimmt der in Gans' Abschrift vorliegende Vermerk am Ende des Präsentationsschreibens: „Dieser Prister ist in der verhor geschickt und genugsam in der visitation zu Weyda befunden und zugelassen. Georg: Spalatinus.“

In der folgenden Woche, am 14. März schloß Gans in Meuselwitz die Ehe mit Anna Hockeley. Der Trauschein, im Original erhalten, hat folgenden Wortlaut:

„Ego Anthonius Czymmerman Christianarum ovium in Meuselbitz<sup>2)</sup> pastor praesentibus me recognoso praesentium ostensorem, honorabilem dominum Ciriacum Gans una cum quadam honesta Anna Hockeley legitime et matrimonialiter ea, qua decuit, observantia, copulavisse praesentibus testibus venerabili domino Vincentio Stange in Breytenhain contionatore et Michaele Saupen ad hoc vocatis et requisitis. Actum Tertia feria post Judica Anno etc. xxix Solito meo sigillo infra appresso.“

„Feria 3<sup>a</sup> post paschae“, am 28. März, trat Gans endlich sein Amt an. Auch in den Visitationsprotokollen von 1533 wird seiner gedacht<sup>3)</sup>: „Der pfarrer zu Wolckenburg, er Ciriacus Gans, ist wol bericht befunden“. Leider hat sich der Bericht über die letzte Visitation Wolkenburgs — Gans gedenkt ihrer selbst — (bei der Generalvisitation 1555/56)

<sup>1)</sup> Sächs. Ernest. Gesamtarchiv zu Weimar Ji 2 Bl. 216 a. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Archivrat Dr. Tille in Weimar.

<sup>2)</sup> Dieser treffliche Mann war vorher Pfarrer in Teuchern gewesen. Seckendorf, Commentarius de Lutheranimo II § 36 add. 1, gedenkt seiner, da er, in Meuselwitz wohnend, sich für ihn besonders interessierte, bei der Besprechung der Altenburger Visitation 1528: „Liceat mihi oppiduli, in quo Deus senectuti meae huc usque otium non inhonestum concessit, gratia et memoriae causa ex Actis annotare, quod nullus ex pastoribus Altenburgensis Ephoriae elogium tunc retulerit, quale Visitatores pastori Meuselwizensi dederunt, Antonio nempe Zimmermanno, quem vocant virum pium et doctum (einen frommen und gelehrten Mann). Vocatus fuerat a Gunthero a Bunau, tunc arcis et oppidi Domino, et Evangelii causa ex Georgii Ducis ditone pulsus erat, ex oppidulo Teuchern. Vgl. Clemen, Beiträge zur Reformationsgeschichte aus Büchern und Handschriften der Zwickauer Ratsschulbibliothek III (1903), 47 ff.

<sup>3)</sup> Gesamtarchiv Weimar Ji 6 Bl. 63 a. Vgl. Burkhardt a. a. O. S. 173 Nr. 58. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Archivrat Dr. Tille.